



# Multiprofessionelle Kooperation in inklusiven Ganztagschulen in der universitären Lehre

Entwicklung inklusions- und kooperationsbezogener Einstellungen  
von angehenden Lehrkräften und sozialpädagogischen Fachkräften  
in einem interdisziplinären Masterseminar

Online-Supplement: Skaldokumentation

Benedikt Hopmann<sup>1,\*</sup>, Oliver Böhm-Kasper<sup>2</sup> & Birgit Lütje-Klose<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Universität zu Köln, <sup>2</sup> Universität Bielefeld

\* Kontakt: Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät,  
Department Heilpädagogik und Rehabilitation,  
Klosterstr. 79b, 50931 Köln  
bhoppmann@uni-koeln.de

## Zitationshinweis:

Hopmann, B., Böhm-Kasper, O., & Lütje-Klose, B. (2019). Multiprofessionelle Kooperation in inklusiven Ganztagschulen in der universitären Lehre. Entwicklung inklusions- und kooperationsbezogener Einstellungen von angehenden Lehrkräften und sozialpädagogischen Fachkräften in einem interdisziplinären Masterseminar [Online-Supplement: Skaldokumentation]. *Herausforderung Lehrer\_innenbildung*, 2 (3), 400–421. <https://doi.org/10.4119/hlz-2472>

Eingereicht: 15.02.2019 / Angenommen: 22.09.2019 / Online verfügbar: 20.11.2019

ISSN: 2625–0675



# 1 Skalendokumentation

Die vorliegenden deskriptiven Statistiken und Maße der Skalengüte wurden aus den Daten aller befragten Studierenden (N = 153) unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zur Interventions- oder Vergleichsgruppe zum ersten Messzeitpunkt berechnet. Mit diesem Vorgehen wird die Vergleichbarkeit mit bereits erfolgten Befragungen an der Universität Bielefeld (vgl. Streblov & Brandhorst, 2016) gewährleistet.

## 1.1 SACIE-R-Skalen

*Quelle:* Forlin, C., Earle, C., Loreman, T., & Sharma, U. (2011). The Sentiments, Attitudes and Concerns about Inclusive Education Revised (SACIE-R) Scale for Measuring Pre-Service Teachers' Perceptions of Inclusion. *Exceptionality Education International*, 21 (2&3), 50–65 / leicht modifiziert.

### 1.1.1 Attitudes (= Positive Haltungen zur inklusiven Schule, grundsätzlich und allgemein)

*Einleitung / Frage:* Uns interessiert Ihre persönliche Meinung zum Thema Inklusion. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

*Antwortskala:* 1= stimme nicht zu, 2 = stimme eher nicht zu, 3 = stimme eher zu, 4= stimme zu

<i>Itemformulierung</i>	<i>MW</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>ii</sub></i>
Schüler_innen, die einen individuellen Förderplan brauchen, sollten gemeinsam mit allen anderen unterrichtet werden.	3.23	.69	.57
Schüler_innen, die an den Leistungsanforderungen häufig scheitern, sollten in der Regelklasse bleiben und nicht an eine Förderschule wechseln.	2.79	.79	.51
Schüler_innen, die sich schwer tun, ihre Gedanken verbal auszudrücken, sollten gemeinsam mit allen andern unterrichtet werden.	3.33	.70	.52
Auch Schüler_nnen, die unkonzentriert sind, sollten gemeinsam mit allen anderen unterrichtet werden.	3.17	.69	.47
Schüler_innen, die alternative Kommunikationssysteme (z.B.: Braille Blindenschrift, Gebärdensprache) benötigen, sollten gemeinsam mit allen anderen unterrichtet werden.	2.89	.88	.38

Cronbachs Alpha: .72

### 1.1.2 Concerns (= Bedenken bzgl. der konkreten Umsetzung inklusiven Unterrichts)

*Einleitung / Frage:* Uns interessiert Ihre persönliche Meinung zum Thema Inklusion. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

*Antwortskala:* 1= stimme nicht zu, 2 = stimme eher nicht zu, 3 = stimme eher zu, 4= stimme zu

<i>Itemformulierung</i>	<i>MW</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>
Ich habe die Sorge, dass ich gestresster sein werde, wenn ich Schüler_innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in meiner Klasse habe.	2.75	.91	.61
Ich habe die Sorge, dass sich mein Arbeitspensum erhöhen wird, wenn ich Schüler_innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in meiner Klasse habe.	2.84	.90	.55
Ich habe die Sorge, dass ich nicht über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfüge, um Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu unterrichten.	2.82	.91	.45
Ich habe die Sorge, dass es schwierig wird, allen Schüler_innen in einem inklusiven Unterricht die entsprechende Aufmerksamkeit zu geben.	3.30	.73	.54
Ich habe die Sorge, dass Schüler_innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf von den übrigen Schüler_innen der Klasse nicht akzeptiert werden.	2.20	.80	.20

Cronbachs Alpha: .70

## 1.2 Skalen zur Erfassung multiprofessioneller Kooperation

*Quelle:* Dizinger, V., Fussangel, K., & Böhm-Kasper, O. (2011). Lehrer/in sein an der Ganztagschule: Neue Kooperationsanforderungen – neue Belastungen? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 14 (3), 43–61 / leicht modifiziert.

### 1.2.1 Unterrichtsbezogene multiprofessionelle Kooperation

*Einleitung / Frage:* Uns interessiert Ihre persönliche Meinung zum Thema Multiprofessionelle Kooperation. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

*Antwortskala:* sechsstufig mit Bezeichnung der Antwortpole; 1= trifft überhaupt nicht zu ... 6 = trifft voll und ganz zu

<i>Itemformulierung</i>	<i>MW</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>ii</sub></i>
Bei bestimmten Themen sollten Lehrkräfte mit den sozialpädagogischen Fachkräften gemeinsam eine Klasse unterrichten.	5.48	.77	.60
Sozialpädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte sollten den Förderunterricht für einzelne Schüler_innen gemeinsam planen.	5.14	1.01	.64
Sozialpädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte sollten eng zusammenarbeiten, wenn das Unterrichtsthema einen pädagogischen Schwerpunkt hat.	5.35	.85	.63
Wenn eine Verbindung zu der Arbeit der sozialpädagogischen Fachkräfte besteht, sollten Unterrichtseinheiten gemeinsam mit den Lehrkräften erarbeitet werden.	5.19	.92	.68
Lehrkräfte sollten sich mit den sozialpädagogischen Fachkräften in Bezug auf ausgewählte Unterrichtsmethoden beraten.	5.14	1.07	.59

Cronbachs Alpha: .83

### 1.2.2 Schülerbezogene multiprofessionelle Kooperation

*Einleitung / Frage:* Uns interessiert Ihre persönliche Meinung zum Thema Multiprofessionelle Kooperation. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

*Antwortskala:* sechsstufig mit Bezeichnung der Antwortpole; 1= trifft überhaupt nicht zu ... 6 = trifft voll und ganz zu

<i>Itemformulierung</i>	<i>MW</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>ii</sub></i>
Die Elternarbeit in ihren Klassen sollten Lehrkräfte mit den sozialpädagogischen Fachkräften koordinieren.	5.03	1.11	.44
Bei sozial schwierigen Schüler_innen sollten Lehrkräfte gemeinsam mit den sozialpädagogischen Fachkräften individuelle Maßnahmen erarbeiten.	5.60	.61	.56
Bei Problemen in ihrer Klasse sollten Lehrkräfte mit einer sozialpädagogischen Fachkraft vereinbaren, dass sie/er eine Klassenbeobachtung durchführt..	5.25	.85	.61
Wenn Lehrkräfte Probleme in einer Klasse haben, sollten sie versuchen, diese zusammen mit den sozialpädagogischen Fachkräften zu lösen.	5.33	.80	.65
Bei Disziplinproblemen ihrer Schüler_innen sollten Lehrkräfte sich mit den sozialpädagogischen Fachkräften beraten.	5.06	1.07	.68

Cronbachs Alpha: .79

### 1.2.3 Entlastung durch multiprofessionelle Kooperation

*Einleitung / Frage:* Uns interessiert Ihre persönliche Meinung zum Thema Multiprofessionelle Kooperation. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

*Antwortskala:* sechsstufig mit Bezeichnung der Antwortpole; 1= trifft überhaupt nicht zu ... 6 = trifft voll und ganz zu

<i>Itemformulierung</i>	<i>MW</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>ii</sub></i>
Durch die Arbeit mit den Lehrkräften/sozialpädagogischen Fachkräften würde ich mich bei Schüler_innenproblemen nicht auf mich alleine gestellt fühlen.	5.37	.90	.56
Durch die Arbeit mit den Lehrkräften/sozialpädagogischen Fachkräften würde ich mich in denjenigen Aufgaben entlastet fühlen, die über meinen Unterricht/meine Tätigkeit hinausgehen.	5.20	.97	.60
Die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften/sozialpädagogischen Fachkräften würde mir bei der Bearbeitung von Schüler_innenproblemen emotionalen Rückhalt geben.	5.33	.92	.52
Durch die Kooperation mit den Lehrkräften/sozialpädagogischen Fachkräften würde ich mich besser auf meine Rolle als Sozialpädagoge_in/Lehrperson konzentrieren können.	5.08	.98	.53

Cronbachs Alpha: .75

Online-Supplement: Skalendokumentation